

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1952-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. Mai 1952

Herrn Doktor

H a n s H a r t m a n n

B e r l i n - Schlachtensee.

Lieber Herr Doktor.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 3. Mai und Ihre Anmeldung, der ich gar zu gern zustimmen würde, wenn ich nur einigermaßen Figur als Gastgeber machte. Ich war zwei Monate unter Röntgen-Strahlen in einer Züricher Klinik und erhole mich jetzt langsam unter strengem ärztlichem Verbot Besuche zu empfangen, ja auch nur mehr als unbedingt notwendig zu sprechen. Hoffentlich bringt der Sommer endlich eine Aenderung mit sich. Ich schleppe mich lange genug mit diesen Bedrängnissen herum.

Nach alter Tradition übersende ich Ihnen gleichzeitig die neueste Neuausgabe und hoffe, die Seiten stimmen Sie etwas heiterer als mein heutiger Brief.

Alles Gute und viel Erfolg für Ihre Vortragsreise.

Stets im Alten

Ihr